

Montag, 16. Januar 2012, 18.15 Uhr:

## Köln – Archäologie zwischen Praetorium und jüdischem Viertel 2006-2012

Vortrag von Dr. Sven Schütte (Köln)

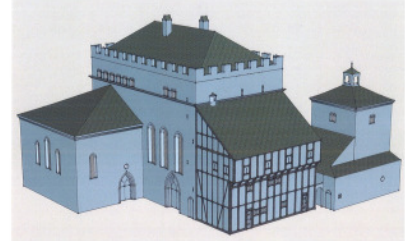
→ Ort: Alte Aula der Museen an der Augustinergasse 2, Basel

Zusammen mit der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel.

In Köln entsteht derzeit eines der bedeutsamsten archäologischen Projekte in Mitteleuropa: Die COLONIA ARCHAEOLOGICA. Sie umfasst neben dem römischen Statthalterpalast der Antike und Merowingerzeit eines der größten Jüdischen Stadtquartiere des Mittelalters. Juden gab es in der Provinz Niedergermanien vermutlich schon seit Ende des 1. Jahrhunderts. Bis zum 4. Jahrhundert bildete sich eine große und bedeutende Gemeinde. 321 n. Chr. Gestattet Kaiser Konstantin, sie in den Stadtrat Kölns zu berufen. – Spannend ist die Frage nach dem Schicksal der jüdischen Gemeinde am Ende der römischen Epoche.

Die Ausgrabungen auf dem Rathausplatz haben mittlerweile eine Reihe von Indizien für die Kontinuität der Jüdischen Gemeinde von der Antike bis zum Mittelalter erbracht. So nutzt die erste, sicher zu identifizierende Synagoge einen spätantiken Bau, bevor sie durch ein Erdbeben Ende des 8. Jh. zerstört wurde. Die 1000jährige Nutzung konnte durch naturwissenschaftliche Untersuchungen nachgewiesen werden.

Der Querschnitt durch zwei Jahrtausende Stadtgeschichte soll ab 2014 museal präsentiert werden, doch wird zuvor noch das 7500 qm große Areal weitgehend ergraben. Über die ersten Ergebnisse der Forschungen von europäischer Bedeutung wird im Vortrag berichtet werden.



Rekonstruktion von  
Synagoge und Mikwe um 1349



Rekonstruktion der Lesekanzel  
der Synagoge  
(Bimah) um 1270

Samstag 18. Februar, 11.00 – ca. 12.00 Uhr

## Knochenarbeit – wenn Skelette erzählen

Führung von Dr. Gerhard Hotz, Liselotte Meyer

→ Ort: Naturhistorisches Museum an der Augustinergasse 2, Basel

Unkostenbeitrag: Fr. 10,- (Eintritt: Sache der Teilnehmenden).

Wer die Knochen eines menschlichen Skeletts studiert, findet zahlreiche Hinweise über die Lebensumstände der Person. Menschliche Skelette sind als Quellen vergangener Vorkommnisse und Lebenswelten äusserst wertvoll. Sie verraten viel über eine Person, ihren Alltag und ihre Lebensweise. Die Sonderausstellung "Knochenarbeit" im Naturhistorischen Museum Basel bringt diese vielsagenden Quellen zum Sprechen.

An menschlichen Originalskeletten werden Forschungsmethoden demonstriert, die in der modernen Naturwissenschaft angewendet werden. Die Besucher können in die Rolle eines Forschers schlüpfen und lernen dessen Arbeitsweise kennen. In detektivischer Feinarbeit werden dabei erstaunliche Einsichten und Fakten über frühere Lebenswelten freigelegt.

